

General Anzeiger



Halbesches Tageblatt.

Halbesche Neuzeit Nachrichten.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus. ...

Für die Redaktion verantwortlich: ...

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Vermiedene Verluste.

Uns Berlin wird uns geschrieben: In den letzten Monaten hat „der Sommermarkt“ in den deutschen Börsenmärkten eine große Rolle gespielt, um einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Schuldnern wegen illi der ganze Markt, vor dem der Put im Allgemeinen illi gezogen ist, über verunglückt worden. Das war ein wohlfeiles Thema, denn das über seine Verluste erlittene Publikum war im hohen Grade gegen die früher so geleiteten Tagesblätter, und Wochenschriften illi gegenüber, als wirsame Berichtigungs-Vorläufe. Solche Berichtigungen tragen weit mehr zur Berichtigung des herrschenden Meinens bei, als lange Zeitungs-Artikel, und darum ist zu wünschen, daß es zu arg damit getrieben werde. Denn die Annahme, daß Reichthum und Weisung zur Vermeidung aller Kosten überer gleichbedeutend seien, ist leicht verbreitet, aber schwer demalen. ...

Man wisse einmal Buchstabe für Buchstabe, was folgt, und die Verhältnisse, worin es sich ereignet, wird ganz von selbst kommen! Wenn wir die allerhöchsten Handelsverträge haben und das große spanische Publikum im deutschen Batefeld wollte der geldbedürftigen Industrie nur unter denselben unbedingt sicheren Grundlagen, also ohne jedes Verlassen, Baarunter geben, wie es die hohe Finanz thut, dann läge unsere Industrie größtentheils still. Die Ausgabe von Aktien z. B. wird von den Emissionenbanken nicht zu dem Zweck übernommen, daß die Banken illi eigenes Geld dazu stellen, sondern sie ziehen das Publikum heran. Das ist der wahre große Schlüssel! ...

der heutige Markt auch nicht praktisch so abgehandelt worden ist, wie mancher Engländer in Silberstra, der moralische Reinkauf ähmerst, auch sehr jagt! Zum Zweck der Ausgabe von neuen inflationären Papieren und ihrer Verwendung wird auf die Contostellplätze der betreffenden Unternehmen, Anlagen zc. verwiesen. Was Bilanzien wenig sein können, hat der Contostellplätze Zeitrahen bewiesen, in welchem selbst große deutsche Finanzgesellschaften jammerlich gefehlt worden sind. Die Verhältnisse haben sich, was ja annehmbar werden soll, mit Aufwand in die unheilbarste Situation gefunden. Aber nun sage Jemand, was sind solche Verhältnisse wertlos, wenn daraus Jeder machen kann, was er will? Gar nichts! ...

Das ist es, was man sich, in schärfere Kontrolle von Verträgen vorzulegen. Nichts hilft die, aber sicher ist es auch nicht. Noch kein Verleiher hat es fertig gebracht, das Paragrafenwesen so dicht zu verweben, daß Niemand hindurchschlüpfen kann. Es ist auch nicht möglich, dem Genetrischenden formlosmäßig die Polizei auf den Hals zu schießen, es geht andere, viel einfachere und wirsame Mittel. Und wir wollen das einfachste, die selbstverständliche, folgerichtigste und notwendigste Maßnahme nach Allen, was wir erleben, angeben. ...

Die lautet: Ein Bankausf oder sonstiges Institut, welches gewerbsmäßig Aktien oder verwandte Papiere auf den öffentlichen Markt bringt, möge mit seinem ganzen Vermögen auf die Haftung des Bankausf für diejenige Aktien, die bei der Ausgabe seiner Papiere gekauft wurden. Ferner für die Dauer eines Jahres für die Höhe des Kurzes der Ausgabe! — Das genügt vollständig. Die betreffenden Bankausf werden sich dann schon selbst um die wahren Verhältnisse der Unternehmen, die sie in Verkehr bringen, bestimmen, und sich hüten, gar zu hohe Kurze anzusetzen. Wollten sie solche Garantie nicht übernehmen, dann sollen sie keine Geschäfte machen. Oder es wird offen gesagt: Eine Garantie wird nicht übernommen: Dann läßt jeder vernünftige Mensch seine Finger davon und es geht überhaupt kein Geld. ...

Zu der bisherigen Zeit geht es nicht weiter! Kaufen wir ein Pferd, und der Verkäufer verspricht uns ein weiches Fohlen des Tieres, dann wird er haltbar gemacht. Und ein Eselant soll mit hoher gefälliger Bevölkerung! — aus vielen Zahlen ein Vorgehen zu spinnen können, in welchem sich selbst viele fangen, die nicht zu Denen gehören, welche nicht alle werden. Dann müßte jeder Privatkapitalist, der Geld bezieht, sich Mindestens als Belohnung den Kommissionshändler begeben. Aber Ehre bei Eide, die Sache ist ernst! Wenn die neuen Handelsverträge sind für uns wenig wertvoll, wenn keine Sicherheit geboten wird, das größte Verluste, wie wir sie jetzt erleben, künftig vermieden werden. Wie viel ist während der letzten Handelsvertrags-Periode glänzend verdient, wie viel oder zum Erlöse noch glänzend verloren? Das rechnet man sich einmal gefälligst aus! ...

Politische Hebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Juli. (Hofnachrichten.) Von der Nordlandsfahrt des Kaisers merkt man, daß der Monarch seinen Besuch in Drenthein aufgegeben hat und an Bord der „Hohenzollern“ von Wolde, wo er in diesen Tagen weilt, nach Bergen zurückkehren wird. ...

Die lichtshene Dame.

Roman von Georges Ohnet. Berechtigte Uebersetzung von Emma M. Weyer. (Fortsetzung.)

„Ach, verzeihen Sie mir, Herr Richter. . . es ist ja vielleicht eine Dummheit, was ich mir so denke, aber wenn ich diese Unternehmung zu befragen hätte, würde ich mich einfach für eine Weile tot stellen. Statt die Polizei in allen Umständen heranzuziehen, statt bei allen Militär- und Zivilbehörden Umfrage zu halten, würde ich mich lieber gar nicht darum kümmern, ja ich würde das Gericht ausprechen, das Verfahren sei eingestellt, und etwas anderes vornehmen. Sie wissen doch, wie's aus einem Speicher zugeht, wo viele Münze sind? Wascht man die Thür auf — hup! sind sie alle in ihren Löchern! Bleibt man aber ein Weilschen unbeweglich stehen, so strecken sie die Köpfe heraus, wagen sich vor und wackeln wieder herum wie vordem. . . nun denn, so glaube ich, daß es bei den Leuten, die wir suchen, auch zugeht. Verzeihen Sie mir, Herr Richter, daß ich mich in Ihre Sache einmische, es geschieht nur, weil ich darauf verlassen bin, daß ein Hindernis zu langen, das meine Herrr: umgebracht hat. Wenn ich dazu etwas beitragen könnte, das wäre der schönste Tag meines Lebens!“ ...

aus neu einzuleiten. Wir haben es nicht überlegenen Gegnern zu thun, es muß von der Schablone abgegangen werden.“ Dann würde er nicht mehr dastehen wie der Schwächling, dem man eine Last aufgebürdet hat, der er nicht gewachsen ist, sondern einen ehrenvollen Abgang und damit Zeit gewinnen, und das war die Hauptsache. „Diesen Antrag anzunehmen, bleibt uns immer noch übrig“, verlesete Mayeur, wieder ganz Würde und Steifheit. „Vorläufig stehen mir noch viele Mittel zur Verfügung, um Licht in die Sache zu bringen.“ Die Feder im Munde, sicherte der Gerichtsschreiber unverbohlen. Eine Dreifigkeit hatte er doch, dieser Mayeur, nicht zu glauben! Während er geradezu verzweifelt war und gar keinen Einfall hatte, von den Schuldigen gefoppt und genarrt wurde, ohne daß er eine Ahnung gehabt hätte, wo er sie suchen sollte, legte er sich noch auf den hohen Gaul und behauptete, „Nicht in die Sache bringen zu können! Licht! Das war ja zum Wägen! Baudoin zujubilierend, rittelte der Mann geräuschvoll an seinem Reit. Mayeur mochte die hämische Kritik seines Untergebenen fühlen, denn er sagte röh: „Wollen Sie einmal nachsehen, ob der Herr Oberst Ballenot von Kriegsministerium hier ist.“ Der Schreiber stand auf, rechte sich und wies Baudoin ein Cigarettenetui, um ihm zu sagen, der Befehl komme ihm gerade recht, um eine Cigarette rauchen zu können, dann ging er hinaus. Sobald er fort war, stand Mayeur auf und vertiegelte die Thür. ...

Mayeur sah den Rathgeber nicht mehr herablassend an, er nicht ihm ganz freundlich zu. Der Würche hatte ihm ja im Handumdrehen gezeigt, wie er sich mit Ehren aus der Verlegenheit ziehen konnte, die ihm diese verwünschte Gesellschaft bereitet. Wenn ihm heute Abend der Staatsanwalt wieder rufen ließ, um in seinem böhnischen Ton zu fragen: „Nun, Herr Mayeur, woran sind wir?“ brauchte er nicht mehr durch das ewige: „Auf der Suche, nicht auf der Fährte“ seine Hilflosigkeit und seinen Mangel an Erfindungsgeist einzugehen, sondern konnte ihm zur Antwort geben: „Der Fall ist von Anfang an unrichtig behandelt worden und ich beabsichtige, das Verfahren von einem ganz andern Gesichtspunkt aus neu einzuleiten.“ ...

arbeiten und die Mörder ihres Herrn energisch zu verfolgen. Weshalb vertrauen Sie sich nicht rickhaltlos an? Ich wage ein hohes Spiel, verhehlen Sie mir um Gewinn! Schließlich haben wir ja doch ein und dasselbe Ziel . . . also denn, heraus mit der Sprache, Herr Baudoin — Sie glauben ein Mittel zu haben, um die Missethäter zu entdecken? Baudoin lag dem Unterfuchungsrichter leise in die Augen und gewann die Uebersetzung, daß Herr Mayeur von leidenschaftlichen Eifer glühte. Er sagte sich also, daß er ja in ihm einen Bundesgenossen habe, der durch sein Aufgehimmeln gebunden sei zu schweigen, und so entschloß er sich zum Reden. „Nun denn, ja! Ich glaube wenigstens ein Mittel zu haben, um den Hölunken auf die Spur zu kommen. . .“ „Und welches?“ „Geben Sie mir zuerst Ihr Wort, daß die Sache ganz unter uns bleiben wird.“ „Aber . . .“ der Richter wollte Verwahrung einlegen. „Entweder . . .“ erklärte Baudoin kurz angebunden. „Ich sehe meine Haut auf Spiel bei der Sache, und auch andere nehmen große Gefahren auf sich . . . wenn Sie mir nicht Ihr Ehrenwort geben, bei keiner Menschenseele, wer es auch sei, ein Wort davon laut werden zu lassen, so schweige ich.“ „Nun meinen Vorgelegten darf ich nicht ins Vertrauen ziehen?“ „Nicht einmal unsern Herrgott! Keine Seele zu keinem Menschen! Ist das abgemacht? Gabe ich Ihr Wort darauf?“ „Sie haben es, nur aber . . .“ „Ja nun! Wie ich Ihnen schon andeutet habe, hatte der General nur einen Freund, mit dem er seine gelehten Experimente besprach, einen jungen Mann, den er wie einen eigenen Sohn ansah, den jungen Baudier. . . und ich . . . ich habe Gründe anzunehmen, daß Herr Marcel die Rechte meines verstorbenen Herrn besitzt. Wenn die Strauchredie, die wir suchen, auch nur die leiseste Weiterung von dieser Möglichkeit haben, so kann's wohl sein, daß sie den Streich, der diesmal nicht zum Ziel geführt hat, noch einmal führen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010801019/fragment/page=0001



nehmen wird hierbei auf die verlässlichen Richtigkeits, Abend-ge...

In dem Vortage-Concerte, welches heute Abend im Saal...

Ein glänzendes Unglück ereignete sich gestern Abend an dem...

Lebensversicherung. Gestern Mittag 1 Uhr sprang der Schmeb...

Dieblicher Verführung. Ein hiesiger Kaufmann fand mehrere...

Diebereien. In einem Hause der G. Ulrichstraße ließ eine...

Einer der Drahtseilanstrenger. Die der Größler Papierfabrik...

Zur Warnung. In der Reichardtstraße koste eine Frau ihren...

Heiratscheitungen. Die 49-jährige Heilerin Karoline G...

Verbreuung. Gestern wollte die 16-jährige Martha G...

Unfälle. Das 15-jährige Dienstmädchen Theresie Mügg...

hat sie einen Besuch bei ihren Oberarmbrüchern erlitten. — Die Verletzten...

Aus dem Leserkreise.

Wir danken hiermit der Redaktion für die vielen angenehmen Nachrichten...

Seit längerer Zeit schon führt ein Schönheitsfehler Seidel die hiesigen...

Stadesamtliche Nachrichten.

Stadesamt Halle 8., Dienstag 2: Aufgehoben (30. Juli): Der Dienstreiber J. Thomas Schmal...

Stadesamt Halle N., Dienstag 38: Aufgehoben (30. Juli): Der Lehrer Alois Friedrich und Stephanie...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Stettin, 31. Juli. (Wolff's B.) Der von der Russischen Marine gecharterte Dampfer „Marabot“...

trogen Damen. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung eines...

Wolff's B. (Wolff's B.) Kaiser Wilhelm besuchte gestern Nachmittag das...

London, 31. Juli. (Wolff's B.) Lord Kitchener telegraphisch aus...

Marktpreise

der Woche vom 21. Juli bis 27. Juli 1901 nach den Ermittlungen der Markt-Kommission.

Table with columns: Gegenstand, Verkaufseinheit, Preis. Lists prices for various goods like wheat, rye, and oil.

Halle a. S., den 30. Juli 1901.

Wie wird gewöhnliches Gemüth einladender?

Wenn es mit dem neuen Mondamin-Gemüthenspulver wird. Die gewöhnlichen Gemüth...

Mondamin

Gehehlich geschätzt seit 1884. — Engros bei Helmhold & Co., Halle



Wasserhände: Am 30. Juli: Weihenstepfer Oberpegel + 2,54. Unterpegel + 0,74.

Large advertisement for 'Großer Inventur-Ausverkauf' by J. Lewin. Includes details about the sale of various goods like clothing, confections, and household items.

* Geschäfts-Eröffnung. *

Hierdurch gestatten wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit dem heutigen Tage

Marktplatz 13

ein

Special-Geschäft

für Dauerbrandöfen aller Systeme, Füllregulieröfen, Kochöfen, eis. Sparherde etc.

eröffnet haben. — Indem wir uns die Bitte erlauben, unser Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichnen

Hochachtungsvoll

M. & O. Wilke,

Alleinige Vertreter des Flensburger Eisenwerkes, Act.-Ges. Flensburg.



Import. Cigarren Engros-Export. Versand.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen für mässige Preise gute Qualitäten zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

Pikfein

Original-Grösse — 100 Stück Mk. 3,50.

Unsere Frieda	Mk. 2,50	Ebelweiss	Mk. 4,50
Marko Tip Top	3,00	Felicja	4,50
Bravour	3,20	El Puerto	3,00
American Docks	3,50	Marke Brevas	5,00
Meridiana	3,75	Fia de sicie	6,00
Hollandia	3,75	Magnifico	6,00
Diego Ramirez	4,95	Castanoa, fr. Mexico	7,00

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf das Aeusserere einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche ca. 20% billiger als die rein sortierten Farben sind:

Ausschuss E	Mk. 2,50	Sunatra Felix unsort.	Mk. 4,50
do. 500 Stck. fr.	12,-	Mexico-Ausschuss	5,-
Ausschuss S 1	3,80	Ausschuss III B	5,-
Ausschuss S 2	4,20	Special-Marke R. & F.	5,60

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch. Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei, bei 1000 Stück 5% Rabatt. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW.,
Friedrichstrasse 91c, Fabrikgebäude, I. Etage.
Lieferanten zahlreich. Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamtenvereine etc.
Vorthellhafteste Bezugsquelle für Händler!

Kirschsafft, Himbeersafft u. Johannisbeersafft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme,
Fruchtsaftpreparat, Geilstrasse 11.
Tel. 2544.

W. Zajicek, Büchsenmacher,
Bl. Rauscherstr. 2,
6 Jahre schickbare Büchsenmacher bei
Rich. Schröder,
4 Jahre bei **Gebr. Uhlig** (Kaufleute),
hält seine Reparaturwerkstatt
und Munitionslager bestens empfohlen.

Habt Acht!
Die wirksamste med. Hilfe gegen alle Haut- und inneren Krankheiten, wie Wundrose, Jucken, Blühchen, Rötthe des Gesichts, Furchen, Gesichtspflecken etc.
Carbol-Heerdrüsen-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden
Schulmarkt: Radebeul.
A. St. 50 Pfg. bei: **Helmhold & Co.,** Fritz Müller, Central-Droger., Ernst Jentsch, M. Walsgroff, A. Steinbach, Oscar Ballin, Ludwig Grossmann, Ernst Walther, Carl Junge und Frau E. Richter, Felix Stoll in Giebichenfeld.

Bei Schwindsucht und Hals-, Brust- und Lungenleiden
frisch oder alt, Hals-, Lungen-, Kehlkopf-, Epiglottitis, Asthma, Verschleimung, Zehen, Stiche, Husten, Heiserkeit, Folgen von Infuenza etc. geben sich grade beim Ankauf über ein einfaches Haus- und Heilmittel, dessen volle Erfolge gradezu unendlich von ausserordentlich. Hingegen ist es auch, a. hier bereits vielfach nach, selbst in schwersten Fällen erprobt. (Schon ca. 20 Jahre und Heilberichte in r. Woche.)
A. H. S. Schulz, Weferlingstr. 58, Pr. Sachs.

Birken - Theer - Seife
von **Albin Hentze**
in Halle a. S.
ist ärztlich empfohlen gegen jede Haut- und inneren Krankheiten, wie Wundrose, Jucken, Blühchen, Sommerprossen etc. Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit und Frische und ist daher beim Einkauf genau darauf zu achten, dass jedes echte Stück Birkentheerseife die volle Firma trägt. Preis à Stück 50 A. Wiederverkäufer gesucht.

Glacéhandschuhe
seht schnell und farbt gut
Barbieri Mauerbergers.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797,5 Millionen Mark
Bankfonds am 1. Juni 1901: 201
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie
— je nach dem Alter der Versicherung. —
Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Willh. Rasch, Albrechtstr. 88.**

Heute ist wieder eine große Auswahl prima hochtragende, sowie neuankommende
Kühe mit Kälbern
zu solchen Preisen bei mir zum Verkauf eingetroffen.
S. Püfferling, Halle a. S., Brandstr. 17.
Dernunt 2196.

Polytechnisches Institut, Friedberg i. Hessen
(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.
H. Hohorst Lehranstalt mit akad. Kurse für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieur etc.
II. Technikum (mittlere Fachschule für Maschinen- u. Elektro-Techniker) — Programm kostenfrei.
(Prüfung-Kommission)

Zoologischer Garten, Halle.
Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Gesellschaftshaus Diemitz.
Donnerstag den 1. August von 8 bis 11 Uhr an
Frei-Concert;
von 8 bis 11 Uhr Abends ab **Gesellschaftskränzchen,**
worauf freundlich einladet
Fr. Lutzmann. Der Vorstand.

Wein-Restaurant
Hôtel Tulpe (I. Etage).
4 gr. Kreise 80 Pfg.

Altenburger Hof, Alter Markt 3.
Jeden Donnerstag **Großes Frei-Concert.**

Rabeninsel Traxdorf's Jägerheim
Donnerstag den 1. August cr.,
Abendmittags 8 Uhr:
Großes Elite-Concert.

Goldener Hirsch,
Leipzigstr. 63, Inh.: **Hugo Traxdorf,** Leipzigstr. 63.
Donnerstag den 1. August cr., Abends 8 Uhr
Großes Frei-Concert.
W. W. W. W.

Wer hochfeine Wurst
aus frischem Schweinegute kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstags: **Schlachte-Fest.**

Gut verzinsliches Grundstück
in der Geißstr. ist zum Preise von 55000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter
B. p. 543 an **Rudolf Nosse,** Weidnerstr.

Laden, Geißstr. 31, ist per sofort vermietbar. Miethersuche 900 Mk. Jahres bei **Gebr. Fackenheim, Gr. Altrichstr. 12.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO
per Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Theatralisch. Verein Thalia, Halle a. S.
Der wegen unglücklicher Witterung verlegte
Humoristische Abend
findet morgen Donnerstag den 1. August im Gartenlokal Eiskeller statt.